

Jägerdenkmal fand einen neuen Platz

Im Jahre 1920 wurde in Rommelsried, einem kleinen Ort der Gemeinde Kutzenhausen westlich von Augsburg, in der damaligen Gaststätte „Zott“ – heute

„Schweiger“ – der „Schwäbisch-Bayerische Jägerverein“ gegründet, der den Grundstein für den BJV legte. Neun Jahre danach, am 1. April 1929, wurde ein Ge-

denkstein gesetzt, der später von dem Jäger und Steinmetz Johann Maier mit einer Jägerfigur mit Hund verziert wurde.

Der Platz des Denkmals war allerdings ungünstig, so dass jetzt die **Jägervereinigung Augsburg** das Denkmal in Zusammenarbeit mit der Gemeinde neu rahmte, mit Blattgold verzierte und in einem kleinen bepflanzten Eckchen neben einer Ruhebänk, gestiftet von der Firma Lechner, platzierte. Die Versetzung des Denkmals wurde gefeiert.

Der Bläserchor „Horrido“ aus Augsburg sorgte für den musikalischen Rahmen.

BJV-Vizepräsident und Regierungsbezirksvorsitzender S. D. Moritz Fürst zu Oettin-

gen-Wallerstein (i. Bild r.), dessen Großvater Gründungsmitglied im „Schwäbisch-Bayerischen Jägerverein“ gewesen war, hielt die Festansprache. Für die Gemeinde sprach Bürgermeisterin Silvia Kugelmann (3. v. r.). Den geschichtlichen Rahmen umriss der Erste Vorsitzende der Jägervereinigung Augsburg, Hans Fürst (l.). Mit dabei waren Forstdirektor und Regierungsjagdberater Hartmut Dauner, die Dritte Vorsitzende Dr. Steffi Knöpfle, Schriftführer Dr. Achim Weber, Artur Schenk, Zweiter Vorsitzender Jürgen Ring und Theo Diebold (v. l.). Anschließend traf man sich in der Gaststätte Schweiger, wo auch die Gründungsurkunde hängt.

J. Ring



Zweiter Jagdaufseherlehrgang in Penzberg



Am 6. September fand der zweite Jagdaufseherlehrgang in Penzberg seinen Abschluss, der an drei aufeinander folgenden Wochenenden stattgefunden hatte. Die 18 neuen Jagdaufseher hatten sich über Gesetzestexte

zur Wildschadensverhütung, Jagdbetriebslehre und den Umgang mit dem Bürger unterrichten lassen. Auch die Fangjagd sowie praxisorientierte Themen kamen zur Sprache. Des Weiteren standen das jagdliche

Schießen, der Bau von Anzeheinrichtungen, das Ansprechen von Schalenwild, die Jagdhundausbildung und

Wildäsungsflächen auf der Tagesordnung. Auch das jagdliche Brauchtum und der Umgang mit der Kettensäge wurden in diesem Lehrgang ausführlich behandelt. Wildbiologie, Wildbrethygiene, Wildkrankheiten und Naturschutz wurden wie auch die Erste Hilfe und das neue Waffenrecht von den Referenten praxisnah vermittelt, unter anderem vom BBJA-Vorsitzenden Hubert Witt.

R. Kotthaus



Weitere Informationen im Internet unter www.jagdaufseher-oberbayern.de

Bock mit Ohrmarke erlegt

Am 3. August wurde im Eigenjagdrevier Eichelberg ein Rehbock erlegt, der eine rote Marke mit der Nummer Bay 5380 im Lauscher trug. Wer Angaben darüber machen kann, wo der Bock markiert wurde, bitte melden bei Ewald Halbig unter Tel.: 09734/1899

H.-P. Donisreiter

Termin

BJV-Kreisgruppe Miesbach

5. Dezember, 13 bis 19 Uhr, **6. Dezember**, 11 bis 17 Uhr, „Jägerische Weihnacht im Tegernseer Tal“, Gelände und Säle des Jodschwefelbades Bad Wiessee/Tegernsee. Großer weihnachtlicher Markt, der ganz im Zeichen der Heimat, des Handwerks und der Jagd steht. Feierliche Umrahmung durch die Jagdhornbläser.

6. Dezember, 11 Uhr: Hubertusmesse

C. Weinzierl

Jäger beim Tag des Pferdes



In Vilsbiburg fand der „Niederbayerische Tag des Pferdes“ statt. Unter dem Beifall von vielen Tausend Besuchern zogen mehr als 200 Pferde und 30 Gespanne in einem farbenprächtigen Zug durch die Stadt. Den Umritt bereicherten die Jagdhornbläser der **BJV-Kreisgruppe Vilsbiburg**, die auf dem Wagen des Vierer-Hengstzuges des Europameister Reinhard Neubauer mitfuhren. Die Lenker waren Neubauers Sohn Florian und Tochter

Sofia. Der Stellvertretende Vorsitzende der Kreisgruppe, Reinhard Scholz, konnte den Gespannführer aus dem Bayerischen Wald erneut für den Umzug gewinnen. Anerkennenden Beifall erhielten auch die zwölf Jäger und Jägerinnen, die sich mit verschiedenen Jagdhunden am Umzug beteiligten. Auf dem Wagen waren auch der Vorsitzende der Vilsbiburger Jäger, Bernhard Gerauer, und Schriftführer Adolf Ruhland vertreten. H. Hoheusel

Jagdverein Holledau beim Gallimarkt



Jährlich am ersten Wochenende im Oktober strömen rund 15.000 Besucher zum Oktoberfest in der Hallertau. Der **Jagdverein Holledau** beteiligte sich mit Hunden und Greifvögeln beim Ausmarsch zum Festzelt. Auf einer Fläche von 120 Quadratmetern wurde ein Laser-Schießkino präsentiert. Die Jägerinnen von BJV und Jagdverein Holledau zeigten den Kindern

und Besuchern Naturfrüchte, Fährten und Spuren und hatten ein BJV-Glücksrad aufgestellt. Des Weiteren präsentierte der Jagdverein verschiedene Jagdhunderassen mit Übungen und Vorführungen. An allen Tagen wurde die Ausstellung von unseren beiden Bläsergruppen umrahmt, wofür sie mit viel Applaus belohnt wurden.

J. Chmielewski

Ehrennadel in Gold für Alfred Hollfelder



Alfred Hollfelder, Vorsitzender der Kaiser-Sigwart-Stiftung, wurde vom Ersten Vorsitzenden des **Kreisjagdverbandes Kempten**, Manfred Werne, mit dem Ehrenschild des Kreisjagdverbandes in Gold geehrt. Die Auszeich-

nung ist Dank und Anerkennung für seine großzügige Unterstützung des Verbandes bei der Bekämpfung des Fuchsbandwurmes und der Fuchsräude – besonders durch die jährlich abgehaltene Fuchswoche. R. Schüßel

Ehrenzeichen für Dr. Ado Krieger



Anlässlich seines 75. Geburtstages wurde Dr. Ado Krieger das Ehrenzeichen der **BJV-Kreisgruppe Vilshofen** durch Ersten Vorsitzenden Antonio Ruppert (im Bild r.), Zweiten Vorsitzenden Georg Rodler (2. v. l.) und Ehrenvorsitzenden Günter Sauer (l.) verliehen. Dr. Krieger hat sich in den Bereichen Hege, Tier- und Naturschutz und besonders durch langjährige Mitarbeit bei der Jungjägereausbildung im Unterrichtsfach Wildkrankheiten verdient gemacht. Dr. Ado Krieger ist seit 1974 Mitglied der Kreisgruppe Vilshofen. Damals kam er als Tierarzt an das Veterinäramt

Passau, wo er nach mehr als 30-jähriger Tätigkeit als Leitender Direktor des Amtes ausschied. In der Nachbarkreisgruppe Passau, deren Jungjäger Dr. Krieger auch ausbildet, ist er ebenfalls Mitglied.

Der Jubilar ist bereits Träger des BJV-Ehrenzeichens in Bronze, der BJV-Hegenadel in Silber und der DJV-Verdienstnadel in Bronze.

Seine Frau, Dr. Sigrid Krieger-Huber, ist Stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses Jagd und Kultur und darüber hinaus auch in der Region für den BJV aktiv.

G. Eireiner

Freisinger Jagdgespräch zum Thema Schwarzwild

Der Jagdschutz- und Jägerverein Freising Stadt und Land hatte zum traditionellen Freisinger Jagdgespräch nach Mauern eingeladen. Das Thema lautete: „Schwarzwild – Biologie, Schadensvermeidung, Hege und Bejagung“. Über 250 Jäger nahmen an der Podiumsdiskussion unter der Leitung des Ersten Vorsitzenden Walter Bott (i. Bild l.) teil. Mit dabei waren auch BJV-Präsident Jürgen Vocke (2. v. l.) und die beiden Schwarzwildberater aus Oberbayern, Franz Loderer (2. v. r.) und Josef Radlmeier (r.).

Nach der Begrüßung durch die Bläser des Jagdschutz- und Jägervereins und einer Ansprache von Walter Bott

referierte Vocke über aktuelle jagdpolitische Themen. Radlmeier führte aus, dass die einzige Möglichkeit, Schwarzwildbestände dauerhaft zu regulieren, darin bestehe, 80 Prozent aller Frischlinge zu erlegen. Fehlabschüsse in der Mittelklasse führten zu einer Störung der Sozialstruktur in der Rotte und steigerten wiederum die Vermehrungsrate, warnte er. Franz Loderer sprach über die Ursachen der hohen Schwarzwildbestände. Die Jäger müssten ihre Jagdarten den regionalen Bedürfnissen anpassen, sagte er. Auch bei Drückjagen sei es enorm wichtig, selektiv zu jagen und Bachen und Keiler über 50 Kilogramm zu schonen.



Im Anschluss fand eine Diskussion über die richtigen Bejagungsstrategien und die noch fehlende Bereitschaft, revierübergreifende Drückjagen abzuhalten, statt. Auch das Thema „brauchbare Hunde für die Schwarzwildjagd“ wurde angeschnitten. Es blieb festzuhalten, dass es in Zukunft eine große Herausforderung für Jäger,

Bauern, Forst und Waldbesitzer ist, der Schwarzwildproblematik effektiv zu begegnen. Ein erster Schritt wurde bereits unternommen: In Freising wurde eine Schwarzwild-Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen, um zwischen allen Beteiligten eine bessere Koordination zu erhalten und gemeinsam an einem Strang zu ziehen. C. Pagany

Jäger, Schützen und Angler auf der Niederbayernschau

Im Rahmen der Niederbayernschau verbrachten über 800 Jäger, Sportschützen und Angler aus der Stadt und dem Landkreis Landshut sowie den Nachbarregionen einen Bayerischen Abend, der vom Niederaichbacher Spielmannszug und den Altdorfer Böllerschützen vor dem Festzelt eröffnet wurde.

Schon ab 15 Uhr hatten die Landshuter Jagdhornbläser vor der BJV-Jagdhütte und einem anschließenden musikalischen Rundgang über die Messe für Stimmung gesorgt. Gastredner BJV-Präsident Jürgen Vocke hob den

hohen Stellenwert ehrenamtlicher Tätigkeiten hervor und verwies auf die Unverzichtbarkeit der Waidgerechtigkeit.

Die hohe Wertschätzung, die der Präsident allgemein genießt, unterstrich der Erste Vorsitzende der BJV-Kreisgruppe Landshut, Günther Eggersdorfer: Er verlieh Vocke die höchste Auszeichnung der Kreisgruppe, den „Goldenen Ehrenbruch“.

Das nun folgende attraktive Programm gestalteten neben den Jagdhornbläsern die Neuhausener Stadtplattler und -musikanten sowie die Pfeffenhausener Volkstanz-



gruppe mit den „Goalschnalzern“. Der BJV war auf der Niederbayernschau mit der BJV-Kreisgruppe Landshut und dem Bayerischen Jägerinnenforum vertreten. Zusammen mit den Anglern und den Sportschützen nah-

men sie mit einem Wildtier-Diorama von Ludwig Krinner als Mittelpunkt eine attraktive Ausstellungsfläche ein, die beim Publikum auf großes Interesse stieß. Damit hat sich der dankenswerte Einsatz der vielen ehrenamtlichen Helfer gelohnt. D. Huber

Bernhard Lesny wurde 85 Jahre alt

Als Hegegemeinschaftsleiter und Vorsitzender der BJV-Kreisgruppe Donauwörth konnte Waldemar Kalchgruber dem Ehrenhegegemeinschaftsleiter Bernhard Lesny die Glückwünsche der Jägerschaft zum 85. Geburtstag überbringen.

Lesny ist Jagdscheininhaber seit 1951, über 50 Jahre Jagdpächter und langjähriger Hegegemeinschaftsleiter. Bis vor kurzem war er auch aktiver Jagdhornbläser, und seinem Waidwerk geht er noch fast täglich nach.

W. Kalchgruber



Geburtstagsjubiläum im Doppelpack

Im Abstand von wenigen Wochen durfte die **Jägervereinigung Rothenburg/Tauber** gleich zwei verdiente Mitglieder zu einem runden Geburtstag beglückwünschen. Den 75sten konnte Harry Otto (i. Bild r.) feiern. Seit seinem Eintritt in die Jägervereinigung vor 40 Jahren ist er aktiver Bläser. In dieser Zeit hat er sich auch viele Jahre als Bläserobmann und Schatzmeister um den Verein verdient gemacht.

Zum 80. Geburtstag wurde Georg Niphut (l.) geehrt. Bis vor wenigen Jahren war auch er aktiver Bläser. Als Schriftführer war er 15 Jahre für den Verein tätig. Der Vorsitzende der Jägervereinigung, Johannes Schneider (M.), würdigte die Verdienste der beiden im Kreise ihrer Bläserkameraden, die ihnen zuvor mit einem Ständchen ihre Glückwünsche überbracht hatten. Im Namen der gesamten Jä-



gervereinigung dankte der Vorsitzende beiden für die jahrzehntelange Treue mit einem Geschenk und

wünschte ihnen weiterhin Gesundheit und Waidmannsheil.

H. M. Scheiner

Zum 80sten von Hans Kölbl

Im Kreise seiner Familie feierte der Ehrenvorsitzende der **BJV-Kreisgruppe Unterallgäu/Mindelheim**, Hans Kölbl, seinen 80. Geburtstag. Kölbl ist seit 1962 Mitglied der Kreisgruppe und führte sie 20 Jahre lang als Erster Vorsitzender. Alle seine Verdienste um die Jagd und die Jägerschaft aufzuführen, würde den Rahmen sprengen. Erwähnt sei nur, dass unter seiner Ägide der Laufende Keiler im Schießstand Nassenbeuren entstand. Auch brachte er für Bayern eine beispielgebende

Vereinbarung zur Fuchsent-sorgung mit dem Landkreis Unterallgäu zustande. Für seine Verdienste wurde Hans Kölbl im Jahr 2000 mit dem BJV-Ehrenzeichen in Gold geehrt, seit drei Jahren ist er Ehrenvorsitzender der Kreisgruppe. Leider erlaubt dem passionierten Waidmann sein Gesundheitszustand nicht mehr, die Jagd aktiv auszuüben. Dennoch ist er nach wie vor eng mit allen ihren Belangen verbunden.

Zu einem Geburtstagsständchen auf dem Leutenhof be-



suchten ihn und seine Frau Annemarie der Erste Vorsitzende Pius Kirner (i. Bild 2. v. l.), sein Stellvertreter Josef Haug (l.), Ehrenmitglied und langjähriger Weggefährte

Hans Falke (3. v. l.) sowie Kassierin Renate Schauer (2. v. r.) und „seine“ Jagdhornbläsergruppe Hubertusgruß Unterallgäu.

W. Dreher

Kreisgruppe gedachte Willi Schlammingers



Einem Jäger und Waidkameraden, der die Verantwortung gegenüber Umwelt und Natur sowie der darin vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt vorgelebt hat, wid-

mete die **BJV-Kreisgruppe Bad Kötzing** ihre Hubertusmesse: Willi Schlamminger, der am 17. Februar im Alter von 48 Jahren viel zu früh verstorben war. Beruf, Familie und das Waidwerk waren die Pole seiner Welt. Als Leiter der Straßenmeisterei sorgte er mit vollem Einsatz für die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer im ostbayerischen Raum, in der Familie und im Waidwerk holte er sich die nötige Kraft dafür. Schlamminger wurde 1960 am Blaibacher See geboren. Natur und Tiere prägten schon seine Jugend. 1998

entschloss er sich, das Grüne Abitur zu absolvieren. Im Jahr darauf wurde er Mitglied der Kreisgruppe Bad Kötzing und brachte sich in die Verbandsarbeit ein, ab 2003 als Ausbildungsleiter. Er verstand es, mit umfangreichem Fachwissen, großem Einfühlungsvermögen und außergewöhnlicher pädagogischer Weitsicht die Jungjägerausbildung wieder fest in der Kreisgruppe zu etablieren. Schon ein Jahr später stellte sich Schlamminger der Kreisgruppe auch als Schatzmeister zur Verfügung und konzipierte ein eigenes

EDV-Programm zur Mitgliederverwaltung. Schlamminger war auch der Initiator für die Anschaffung einer Becquerel-Messstation durch die BJV-Kreisgruppe.

2007 wurde er für seine engagierte Arbeit mit der DJV-Verdienstmedaille in Bronze ausgezeichnet.

„Willi Schlamminger hat die Jagd immer als Dienst an der Schöpfung gesehen“, betonte Josef Häring, Zweiter Vorsitzender der BJV-Kreisgruppe Bad Kötzing, in seiner Laudatio bei der Hubertusfeier (Bericht folgt).

W. Baumgartner